



# Grafenschlag informiert

Nachrichten  
aus unserer  
Heimatgemeinde

.....  
Folge 28

.....  
Marktgemeinde GRAFENSCHLAG

.....  
März 1994  
.....

## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Das wohl wichtigste Thema, das uns derzeit bewegt, ist der geplante Beitritt Österreichs zur EU. Der Beitrittswunsch Österreichs ist aus den politischen Veränderungen rund um uns, wie die Ostöffnung 1989, Verwirklichung des Binnenmarktes der EU, sowie die Gatt-Einigung und die Exportorientierung zu erklären. In Anbetracht dieses Umfeldes wurden die Beitrittsverhandlungen geführt und Anfang März abgeschlossen. Jetzt geht es darum, allen Bürgern das Verhandlungsergebnis möglichst detailliert in allen Einzelheiten nahezubringen.

Was die Schwierigkeiten der Landwirtschaft betrifft, wird es darauf ankommen, wieweit es gelingt, die Einkommenseinbußen, durch den Beitritt bedingt, im eigenen Land auszugleichen. Sicher ist, daß auch bei einem Nichtbeitritt die Aussichten für die Landwirtschaft nicht rosig sein werden. Wir erzeugen bei vielen Produkten fast 150 % des Inlandbedarfes. Diese Überschüsse bei einem Nichtbeitritt in die EU zu exportieren — Österreich wäre dann Drittland! — wird kaum zu finanzieren sein. Die Auswirkungen der Gatt-Einigung treffen uns auch bei Nichtbeitritt, nur ohne finanzielle Abgeltung. Die Alternative, diese Überschüsse nach Osteuropa zu verkaufen, scheint auf Grund der geringen Kaufkraft dieser Länder kaum gangbar.

Es kommt also eine sehr wichtige Entscheidung auf uns zu und ich ersuche daher alle Wahlberechtigten, die noch verbleibende Zeit bis zur Volksabstimmung zur intensiven Information und Abwägung aller Vor- und Nachteile zu nutzen.

Ich glaube, unsere Bürger sind mündig genug, um in dieser wichtigen Frage letztendlich eine dem eigenen Gewissen und der Realität entsprechende Entscheidung zu treffen.

Daß es ein gutes Ergebnis für eine glückliche Zukunft aller Österreicher wird, wünscht sich

Ihr Bürgermeister  
Engelbert Heiderer

# Rechnungsabschluß 1993 Voranschlag 1994

## Ordentlicher Haushalt

		EINNAHMEN	AUSGABEN
Gruppe 0=Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung	Ra:	102 591,08	1 616 744,36
	Va:	193 000,—	1 663 000,—
Gruppe 1=Öffentliche Ordnung und Sicherheit	Ra:	63 127,40	77 453,84
	Va:	69 000,—	94 000,—
Gruppe 2=Unterricht, Erziehung und Sport	Ra:	189 785,11	980 637,08
	Va:	227 000,—	1 053 000,—
Gruppe 3=Kunst, Kultur und Kultus	Ra:		303 941,82
	Va:		382 000,—
Gruppe 4=Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	Ra:		687 611,80
	Va:		645 000,—
Gruppe 5=Gesundheit	Ra:		829 196,30
	Va:		988 000,—
Gruppe 6=Straßenbau, Wasserbau und Verkehr	Ra:		562 796,08
	Va:		585 000,—
Gruppe 7=Wirtschaftsförderung	Ra:	145 989,70	221 033,65
	Va:	145 000,—	257 000,—
Gruppe 8=Dienstleistungen	Ra:	594 788,13	788 322,67
	Va:	789 000,—	893 000,—
Gruppe 9=Finanzwirtschaft	Ra:	7 795 528,98	2 833 826,84
	Va:	7 901 000,—	2 764 000,—
<b>GESAMTSUMME</b>	Ra:	8 891 810,40	8 901 564,44
	Va:	9 324 000,—	9 324 000,—

## Außerordentlicher Haushalt

	Rechnungsabschluß 1993	Voranschlag 1994
Straßenbau	2 495 800,—	2 542 000,—
Sportplatz	299 455,14	450 000,—
Wasserversorgung		200 000,—
Güterwegerhaltung	200 000,—	200 000,—
Abwasserbeseitigung	776 000,—	14 224 000,—
Musikheim	1 068 251,07	
Raumordnungsprogramm		210 000,—
Baugrundankauf	488 508,40	
Katastrophenschäden-Wiedergutmachung	147 100,—	605 000,—
Dorferneuerung		130 000,—
<b>GESAMTSUMME</b>	5 475 114,61	18 561 000,—

## Alljährlich wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Grafenschlag

EINNAHMEN		AUSGABEN	
Grundsteuer A	136 490,—	NÖKAS (Krankenanstalten)	710 729,—
Grundsteuer B	223 476,75	Hauptschulumlage	450 000,—
Getränkesteuer	297 131,71	für Polytechnischen Lehrgang	12 500,—
Lohnsummensteuer	414 730,—	Sonderschulumlage	68 000,—
Gewerbsteuer	207 373,95	Berufsschülerhaltungsbeitrag	89 700,—
Regionalförderung	79 506,—	Standesamtsverband	61 720,—
Finanzzuweisungen des Bundes	345 911,—	Staatsbürgerschaftsverband	20 640,—
Zuschüsse für Kindergärten	127 497,96	Schulheizung	1 116 667,—
Bedarfszuweisungen	1 156 000,—	Fremdenverkehrsförderung	12 551,—
Ertragsanteile	4 107 513,—	Ortsbeleuchtung	153 612,—
Aufstockungsbetrag	307 494,—	Landesumlage	345 194,—
		Sozialhilfeumlage	401 951,—
		Jugendwohlfahrtsumlage	40 584,—
		Rotes Kreuz	17 000,—
		Tierkörperverwertungsanstalt	34 514,—
		Pensionsverband der Gemeindeärzte	31 554,—
		Gemeindeärztlicher Dienstbeitrag	25 628,—
		Gewerblicher Berufsschulrat	7 590,—

Die angegebenen Zahlen stammen aus dem Rechnungsabschluß 1993.

### Baubeginn für die Abwasserreinigungsanlage Grafenschlag

Das Projekt der geplanten Abwasserreinigungsanlage für Grafenschlag wurde bereits in der Folge 18 vom September 1991 vorgestellt.

Nach dem die Finanzierung nunmehr durch Förderungszusagen des Bundes (60 % der Gesamtinvestitionskosten durch Annuitätenzuschüsse bis zu 90 % der Annuität) und des Landes (24 % Beihilfe) gesichert ist, wurden das gesamte Kanalnetz für Grafenschlag und die Transportleitung bereits öffentlich ausgeschrieben.

Von acht anbietenden Firmen war die ortsansässige Firma Schiller mit rund 31 Millionen Schilling der Best- und Billigstbieter und wird die Firma Schiller die Arbeiten durchführen.

Die Ausschreibung für die Kläranlage wird zur Zeit vorbereitet. Mit dem Bau des Kanalnetzes wird demnächst im Bereich der Bundesstraße 36 begonnen. Baubeginn für die Kläranlage ist voraussichtlich Herbst 1994. Die wasserrechtliche Bewilligung liegt vor, die notwendigen Bauverhandlungen wurden ebenfalls bereits durchgeführt.

Für die zum Anschluß an das Kanalnetz verpflichteten Hauseigentümer wird es eine gesonderte Anschlußbesprechung für jeden einzelnen an Ort und Stelle geben.

### Entwurf für Raumordnungsprogramm

Das Raumordnungsprogramm für das gesamte Gemeindegebiet wurde von der Architektin Edda Kratschmann nach eingehender Diskussion mit der Bevölkerung im Vorjahr fertiggestellt.

**Der Entwurf liegt in der Zeit vom 30. März bis 25. Mai 1994 in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.** Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf des Flächenwidmungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen. Rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen werden vor der Beschlußfassung in Erwägung gezogen. Ein Rechtsanspruch auf Berücksichtigung besteht jedoch nicht. Erst nach positiver Begutachtung durch Fachleute der Raumordnungsabteilung des Landes Niederösterreich kann das Raumordnungsprogramm vom Gemeinderat beschlossen werden.

### Grafenschlag im Blumenschmuck

Es ist keine Neuigkeit mehr, daß sich der Markort Grafenschlag an der Aktion „Niederösterreich im Blumenschmuck“ beteiligt. Auch für heuer ist das geplant und daher wird jetzt schon dazu aufgerufen, sich auf sommerliche Blütenpracht entsprechend vorzubereiten. In den letzten Jahren war das Interesse seitens unserer Bevölkerung sehr positiv und daher hofft die Gemeinde auch für heuer auf zahlreiche Mitarbeit. Bedenken wir, daß auch unsere ortsansässige Bevölkerung sich über ein gepflegtes Ortsbild und Blumenschmuck freut. Blumen bringen ganz einfach vermehrte Lebensqualität.

## Kommassierung in Kaltenbrunn

Eine für Kaltenbrunn wichtige Maßnahme konnte im Herbst 1993 weitgehend zu einem Abschluß gebracht werden, die Kommassierung. An die neuen Besitzer wurden die Grundstücksabfindungen vorläufig übergeben.

Noch nicht ganz abgeschlossen ist der Ausbau der Wege. Alle neuen Wege erhalten Grobschotterung. Die Fertigstellung wird im Frühjahr bzw. Herbst 1994 erfolgen. Bereits im Herbst 1993 wurde die notwendige Verlegung der Landesstraße 7174 durchgeführt. Die Vorbereitungen zur Asphaltierung sind bereits im Gang. An den Kosten für die Verlegung der Landesstraße und den Ausbau der neuen Wege hat sich die Marktgemeinde Grafenschlag bisher mit etwa einer Million Schilling beteiligt.

## Katastrophenschäden an Gebäuden

Im Falle von Schäden an Gebäuden durch Naturkatastrophen können Beihilfen nur nach Vorlage eines Gutachtens, welches die Naturkatastrophe nachweist, geleistet werden. Schäden werden auch nur an ordnungsgemäß instandgehaltenen und benützbaren Objekten (Bau- und Benützungsbewilligung) sowie an Wohngebäuden, die dem Geschädigten ausschließlich zur Verfügung stehen, anerkannt. Außerdem muß der Schaden 15 000 Schilling übersteigen und darf nicht durch Versicherungen gedeckt sein.

## Wechsel des Rauchfangkehrers

Laut Erlaß des Landeshauptmannes vom 1. Feber 1994 kann während der Heizperiode, als welche die Zeit vom 1. Oktober bis 30. April festgelegt wurde, ein Rauchfangkehrerwechsel nicht durchgeführt werden. Zusätzlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Wechsel des Rauchfangkehrers zu mindestens vier Wochen vor der nächsten Kehrung erfolgen muß.

## Borkenkäfergefahr

Mehrfach wurden die Waldbesitzer auf die Gefahr des Borkenkäfers aufmerksam gemacht. Derzeit ist kein größerer Befall zu erwarten. Während der warmen Jahreszeit möge man aber wieder vermehrt auf das mögliche Auftreten des Borkenkäfers achten und bei Vorliegen eines Befalles diesen der Bezirkshauptmannschaft melden.

## Trinkwasseruntersuchungen

Im Rahmen der jüngsten Bürgermeisterkonferenz wurde über die Trinkwasser-Pestizidverordnung, die Trinkwasser-Ausnahmereverordnung und die Nitratverordnung informiert.

Laut Erlaß der Abteilung VII/3 sind Anträge um Ausnahmerebewilligung von der Untersuchungspflicht

gemäß § 5 Pestizidverordnung, die ab dem 1. Jänner 1994 eingelangt sind, nicht mehr möglich. Anträge müßten zurückgewiesen werden. Die in der Pestizidverordnung vorgesehenen Untersuchungen sind daher durchführen zu lassen.

Zur Trinkwasser-Ausnahmereverordnung wurde mitgeteilt, daß eine Aussetzung des Grenzwertes von 30 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser ab 1. Juli 1999 möglich ist. Die Aussetzung des ab 1. Juli 1994 gültigen Grenzwertes von 50 mg Nitrat ist rechtlich nicht möglich, sodaß eventuelle Anträge zurückgewiesen werden müssen.

Seitens des Gesundheitsministeriums wurde mitgeteilt, daß eine Erstreckung der Frist über den 1. Juli 1994 hinaus nicht beabsichtigt ist.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die vom Amtsarzt als Lebensmittelinspektor vorgeschlagenen Maßnahmen zur Senkung des Nitratgehaltes in Trinkwasser (Einbau einer Denitrifikationsanlage, Vergrößerung des Quellschutzgebietes, Mischen mit nitratarmen Wasser) grundsätzlich auch wasserrechtlich genehmigungspflichtig sind, sodaß auch bei der zuständigen Wasserrechtsbehörde ein entsprechender Antrag gestellt werden muß.

## Bauvorhaben der Landesstraßenverwaltung im Gemeindegebiet von Grafenschlag

Im heurigen Jahr 1994 werden für das Baulos Bromberg der Landesstraße 7176 Brückenbauarbeiten weitergeführt und abgeschlossen. Für die Brücke über den Purzelkamp werden insgesamt 4 Millionen Schilling veranschlagt, von welchen 2,2 Millionen Schilling im heurigen Jahr investiert werden. Für das Baulos Bromberg sind weitere Kosten von 6,2 Millionen Schilling veranschlagt, welche im Bauprogramm für 1995 vorgesehen sind.

Beim Baulos Kaltenbrunn im Zuge der Landesstraße 7173 sind von den Gesamtbaukosten von 2 Millionen Schilling 1 550 000 Schilling als Investition für 1994 vorgesehen.

## Altkleidersammlung

Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch heuer eine Altkleidersammlung durchgeführt. In Grafenschlag mögen die Säcke mit dem Sammelgut in der Zeit von Montag, 25. bis Donnerstag, 28. April auf das Gemeindeamt gebracht werden. In den Ortschaften möge man an den oben angeführten Tagen das Sammelgut beim Ortsvorsteher abgeben.

Es wird auch heuer wieder darauf hingewiesen, daß nur Altkleider von sauberer und trockener Qualität gesammelt werden, da nur solche wieder verwertbar sind.

## Von der letzten Gemeinderatssitzung

Die Anliegen der Dorferneuerung, die Schaffung einer Asphaltbahn zum Stockschießen und die Anstellung einer Arbeitskraft für die Schulreinigung waren einige wichtige Punkte in der jüngsten Gemeinderatssitzung vom 25. März 1994.

### Schulreinigung wird vergeben

Ab September 1994 wird eine Arbeitskraft zur Reinigung von Schule, Turnhalle und Amtshaus angestellt. Es wäre günstig, könnte diese Person bereits während der großen Schulreinigung in den Ferien zur Einarbeitung zur Verfügung stehen. Interessenten mögen sich beim Gemeindeamt melden, dort erfahren sie dann auch gleich alles über Arbeitszeiten und Bezahlung.

Wenn in einigen Monaten „Oberschulwart“ Hilda Gerstbauer in den wohlverdienten Ruhestand treten wird, so soll ihr schon an dieser Stelle für ihren Fleiß, Pflichter, für Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit gedankt werden. Seit 1972 hat sie die Reinigungsarbeiten in unserer Schule durchgeführt. Sie war also immer dafür verantwortlich, daß es überall strahlte und blitzte. Auch besonders durch ihre freundliche Liebenswürdigkeit war sie ein „guter Geist“ in unserer Schule.

### Badeteich für Grafenschlag

Im Rahmen der Bestrebungen des Dorferneuerungsvereines Grafenschlag wurde auf die Notwendigkeit eines Badeteiches hingewiesen. Er dient der Belebung des Fremdenverkehrs und wird sicher auch von unserer einheimischen Bevölkerung entsprechend genutzt werden. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde nun der Grundsatzbeschluß gefaßt, einen Teich anzulegen, sodaß dieses Projekt weiter be-

trieben werden kann. Als Standort bietet sich eine Mulde südlich des Güterweges nach Bromberg und östlich des Teichhofes an, doch ist darüber noch ein Entschluß zu fassen.

### Dorferneuerung in Kleinnondorf

Für das Projekt der Dorferneuerung in Kleinnondorf wurde die Hauptplanung an die Planungsgemeinschaft Dipl.-Ing. Aufhauser-Pinz, vertreten durch Arch. Dipl.-Ing. Bernhard Edelmüller, vergeben.

### Asphaltbahnen beim Sportplatz

Um von der Witterung unabhängiges Stockschießen zu ermöglichen, hat der Gemeinderat beschlossen, im Bereich des Sportplatzes zwei Asphaltbahnen anlegen zu lassen.

\*

## Holzdecke in der Kirche

Fertiggestellt wurde die Holzdecke in unserer Kirche, welche nun unserem Gotteshaus einen neuen Anziehungspunkt verschafft. Dank der beispielgebenden Großzügigkeit der Angehörigen unserer Pfarrgemeinde konnte dieses Projekt durchgeführt und weitgehend auch finanziert werden.

Die Kosten dieser Holzdecke betragen 400 000 Schilling.

An Einnahmen sind zu verzeichnen:

Erntedanksammlung 1992	41 570,—
Erntedanksammlung 1993	209 214,—
Spenden von verschiedenen Personen	102 000,—
Das ergibt eine Gesamtspendensumme von	352 784 Schilling.

Zu decken ist daher noch ein Abgang von 47 216 Schilling.

Mehrere Personen haben ihre Bereitschaft angekündigt, nach Fertigstellung der Holzdecke noch bzw. wieder zu spenden. Wer also einen finanziellen Beitrag leisten will, überweise den diesbezüglichen Beitrag auf das Konto: Pfarrkirche Grafenschlag, Raika Zwettl 203.059, Bankleitzahl 32 990

Der herzliche Dank gilt allen Spendern und weiters jenen, die noch einen Betrag spenden wollen.

Es soll noch darauf hingewiesen werden, daß Geldmittel von der „Jubiläumsspende“ des Jahres 1991, aus Anlaß des Priesterjubiläums unseres Pfarrers de Greve, nicht in Anspruch genommen wurden, um die Holzdecke zu finanzieren. Dieser Betrag steht noch in voller Größe widmungsgemäß für die Ausmalung der Kirche zur Verfügung.

### Autowracks

Es ist der Marktgemeinde Grafenschlag gelungen, für die Entsorgung alter Autos, also von Autowracks, einen sehr günstigen Preis auszuhandeln. Um nur 420 Schilling kann ein Auto — inklusive fünf Reifen, Batterie, Benzin, Öl sind zu entfernen — der Entsorgung zugeführt werden. Dieser Preis gilt allerdings nur während des ersten Halbjahres 1994, also bis Ende Juni. Wer ein Altauto zum Entsorgen hat, möge dieses melden. Sind fünf Autos abholbereit, dann wird die Entsorgung durchgeführt.

## Wir alle sind verantwortlich für die Nahversorgung: **Bringen wir unseren Kaufmann um?**

Jede Diskussion um funktionierende oder bereits mangelhafte Nahversorgung sollte damit beginnen, daß jeder von uns einmal seine Einkaufsgewohnheiten kritisch und ehrlich betrachtet. Lassen sich nicht viele von uns von Lockangeboten der Supermärkte dazu bewegen, dort gleich alles einzukaufen. Sicher spart man beim Sonderangebot etwas ein, aber man zahlt für den Großteil der Waren nicht weniger, ja vielleicht sogar mehr, als beim Kaufmann im Ort. Zum „Greißler ums Eck“, also in das örtliche Geschäft, geht man nur dann, wenn man etwas vergessen hat, wenn einem etwas zu wenig wird. Davon kann der örtliche Kaufmann nicht leben. „Nicht der Supermarkt bringt die Dorfkaufleute um. Wir, die Bewohner von Märkten und Dörfern, tun es.“

So wird ganz richtig in einem Kommentar einer Zeitschrift für Dorferneuerung von Fritz Gillinger formuliert. Man muß ihm vollauf recht geben. Die Trafiken erziehen uns ja auch nicht alle zu Rauchern und man müßte dann ebenso die Gasthäuser verbieten, um zu verhindern, daß wir ein Volk von Trinkern werden. Daran denkt wohl keiner, folgerichtig kann man auch Supermärkte nicht verbieten und verteufeln. Wir, die Kunden, Konsumenten, sind es, die entscheiden, ob wir maßlos rauchen und Alkohol konsumieren oder enthaltsam bis maßig genießen.

Beim Einkaufen ist es nicht anders. Wer davon ausgeht, daß auch die Supermarktketten gewinnorientiert arbeiten müssen, also nirgends wo etwas verschenkt werden kann, der kommt bald zu der Erfahrung, daß in der Summe aller gekauften Waren der Supermarkt kaum billiger ist. Dazu kommt noch der Anfahrtsweg und auch die Fahrzeit müßte man eigentlich rechnen.

Die Probleme der Nahversorgung können sehr leicht in einen Teufelskreis münden, aus welchem nur wir als Kunden, durch Änderung unserer Kaufgewohnheiten, einen Ausweg finden können. Von Kunden, die nur Vergessenes rasch im örtlichen Geschäft kaufen, kann der Kaufmann nicht leben. Wenn der Umsatz zurückgeht, muß das Warenangebot reduziert werden. Reduziertes Warenangebot bewirkt weniger Attraktivität des Geschäftes und daraus folgt noch geringeres Interesse, darin zu kaufen. Das bringt neuerdings Umsatzrückgänge

und daraus folgende weitere Verringerung des Warenangebotes und schließlich das Zusperrren.

Dann „schreien“ allerdings alle und werden Patentlösungen verlangt, dann soll etwa die Gemeinde oder das Land „Wunder wirken“. Und die dann am lautesten schreien, waren die eifrigsten Totengräber für den örtlichen Kaufmann — vielleicht, ohne es selbst zu wissen und sicher ohne es zu wollen.

Der angeführte Kommentar bringt auch eine Stellungnahme unseres Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll: „Ich will nicht den Schnelleren zurückhalten, sondern dem Langsamen helfen, schneller zu werden.“ Man kann also nicht den Supermarkt verbieten, verteufeln, zwingen, sein Angebot zu verringern. Vielmehr müssen die Notwendigkeit, aber auch die Vorteile des örtlichen Kaufmannes mehr herausgestrichen und beworben werden.

**Besinnen wir uns darauf, daß nicht jeder für sich allein leben kann, sondern Gemeinde auch Gemeinschaft bedeutet.**

- **Beim örtlichen Kaufmann können auch jene einkaufen, welche nicht über ein Auto verfügen bzw. niemanden haben, der sie in ein Einkaufszentrum führen kann.**
- **Der örtliche Kaufmann spart Zeit, immer wieder braucht man rasch etwas, das geschieht auch bei genauester Haushaltsplanung.**
- **Der Kaufmann hat seinen Beruf gelernt, er kann beraten, auf Wünsche der Kunden eingehen.**
- **Durch ein Geschäft gibt es Arbeitsplätze und Lehrplätze im Ort. Im Supermarkt kann man grundsätzlich keinen Beruf erlernen.**
- **Ein Geschäft, ein Gasthaus gehören einfach zu einem Ort dazu. Ein Dorf, ein Markt verlieren sicher an Ansehen, wenn es keinen Kaufmann, keinen Wirt mehr gibt. Was auch im Hinblick auf den Fremdenverkehr zu denken geben müßte.**

Dorferneuerung darf nicht bei Fassaden und Grünflächen stehenbleiben. Dorferneuerung ist ganz wesentlich ein geistiger, gedanklicher Prozeß. Nur wer über sein Dorf nachdenkt, der kann beitragen, es zu erneuern. Dorf bedeutet immer Gemeinschaft von Menschen. Wenn in der heutigen Zeit viele ehemals selbstverständlichen Bindungen innerhalb der Fami-

lie, der Nachbarschaft, der Dorfgemeinschaft, verloren gegangen sind — weil eben nicht mehr alle daheim in der Landwirtschaft Arbeit finden — dann ist es die Hauptaufgabe der Dorferneuerung, Gemeinschaft neu zu begründen, die Menschen einander näher zu bringen.

Zitieren wir abschließend noch einmal Fritz Gillingen wörtlich: „Die Dorfkaufleute stehen ganz oben auf der ‚Roten Liste‘ der bedrohten Berufe. Um diese Bedrohung abzuwehren, müssen alle etwas tun. Wirklich alle! Die Kaufleute selbst, die ihre Vorteile und Unterscheidungsmerkmale ge-

genüber den Großen herausarbeiten und ihre Bemühungen um die Kunden verstärken müssen. Die Dorferneuerung, die die Kaufleute bei diesen Bemühungen unterstützen muß. Und vor allem wir Konsumenten, die ja letztlich über Leben oder Tod des Dorfkaufmannes entscheiden.“

Nahversorgung bedeutet Lebensqualität. Das Leben ist Grundlage des Erlebens, nur ein Ort, in welchem man leben kann, also in dem es noch eine ortseigene Wirtschaft — Kaufmann, Wirt, Gewerbebetriebe — gibt, der kann eine Erlebniswelt für Freizeit und Urlaub bieten.

## Gibt es Interessenten für einen Bauernmarkt?

**Dorferneuerung bedeutet auch Umdenken in der Landwirtschaft. Hier können höhere Erträge durch Direktvermarktung erzielt werden. Freilich bedarf es auch hier der Ideen, entsprechender Werbemaßnahmen und des Mutes, neue Wege zu begehen. In diesem Sinne ist der von Johann Eigner geäußerte Gedanke, in Grafenschlag einen ständigen Bauernmarkt einzurichten, zweifellos beachtenswert.**

Bei genügendem Interesse aus den Kreisen der Bauernschaft und entsprechend attraktiver Produktpalette ließe sich die Idee sicher erfolgreich verwirklichen. Als Standort dieses Bauernmarktes würde sich das traditionsreiche Bahnhofsgasthaus Moser anbieten. Es liegt günstig an der Durchzugsstraße, kann durch seine Lage auffällig beworben werden und auch Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Unter dem Titel „Naturgenuß“ wurde bereits vor einiger Zeit eine kleine Broschüre über Produkte von Biobauern aus der Region Ottenschlag herausgebracht. Darin werden vierzehn Landwirte, aus Aschen, Kleinsiegharts, Voitsau, Langschlag, Leopolds, Moniholz, Waldhäuser, Kaltenbach, Jungschlag, Ottenschlag, Schoberhof, Kottes, Loitzenreith und Kleinnondorf bei Rappottenstein mit ihrem Angebot an naturbelassenen landwirtschaftlichen Produkten vorgestellt.

Einleitend wird dazu festgehalten: „Biologische Landwirtschaft heißt ganzheitliches Denken und Handeln. Ziel ist eine umweltgerechte Landwirtschaft, die hochwertige und unbelastete Produkte er-

zeugt. Dementsprechend setzt der Bio-Bauer seine Maßnahmen: Organische Düngung mit gepflegtem tierischem Mist, Kompost und Gründüngung; richtige Fruchtfolge ‚belebt‘ den Boden; schonende Bodenbearbeitung mit seichtgreifenden Ackergeräten; artgerechte Tierhaltung mit dem Lebensrhythmus der Tiere angepaßten Ställen und Gehegen. Ihre Garantie: Markenschutzzeichen. Diese Markenschutzzeichen garantieren für einen einwandfreien biologischen Landbau. Die Bio-Bauern aus diesen Verbänden unterliegen somit der Kontrolle durch die Lebensmittelbehörde und der Kontrolle durch den jeweiligen Verband.“

Aus unserer Gemeinde Grafenschlag ist nun Johann Eigner aus Langschlag vertreten. Er bietet Mohn, Kümmel, Dinkel und Roggen an und kann auch mit einigen Spezialitäten aufwarten, so Baby-Beef aus Mutterkuhhaltung und Vollkornmehl von Dinkel und Roggen. Nach telefonischer Vereinbarung kann bei ihm eingekauft werden.

Johann Eigner möchte, wie gesagt, nicht allein bleiben in der Gemeinde und regt deswegen diesen ständigen Bauernmarkt, vergleichbar mit jenem in Mold an der Horner Bundesstraße, an. Dafür wären nun einige Grunddaten notwendig. Man müßte wissen, wer sich für so einen Direktverkauf interessieren würde und was alles einheimische Bauern anbieten können.

**Interessenten für einen gemeinsamen, ständigen Bauernmarkt in Grafenschlag mögen sich direkt mit JOHANN EIGNER, Langschlag 4, Telefon 02875/6683, in Verbindung setzen.**

## Wir begrüßen als neue Gemeindeglieder

Markus Thomas <b>Sztuka</b>	Kaltenbrunn	5. April 1993
Thomas Kristof Franz <b>Hobegger</b>	Grafenschlag	12. April 1993
Markus <b>Hackl</b>	Schafberg	24. April 1993
Tanja <b>Kolm</b>	Kleinnondorf	4. Mai 1993
Viktoria <b>Zainzinger</b>	Wielands	7. Juni 1993
Nicole <b>Hahn</b>	Kaltenbrunn	22. Juni 1993
Christoph <b>Traxler</b>	Kleinnondorf	25. Juli 1993
Michael <b>Fuchs</b>	Kaltenbrunn	2. August 1993
Stefanie <b>Wagesreiter</b>	Kleinnondorf	5. August 1993
Stefan <b>Heiderer</b>	Bromberg	7. August 1993
Birgit <b>Fuchs</b>	Schafberg	23. August 1993
Alexander <b>Hochstöger</b>	Schafberg	30. September 1993
Daniel <b>Honeder</b>	Wielands	8. Dezember 1993

## Den Bund der Ehe haben geschlossen

- Andrea **Hochleitner**, Grafenschlag, und Johannes **Fuchs**, Schafberg, am 19. Mai 1993  
 Regina **Traxler**, Bromberg und Franz **Traxler**, Kleinnondorf, am 21. Mai 1993  
 Andrea **Gruböck**, Grafenschlag und Franz **Neunteufl**, Unterrosenauerwald, am 21. Mai 1993  
 Andrea **Krapfenbauer**, Höhendorf und Franz **Graf**, Grafenschlag, am 24. September 1993

## Wir betrauern unsere Verstorbenen

		Jahrgang	
Barbara <b>Sulzbacher</b>	Grafenschlag	1907	17. Februar 1993
Rudolf <b>Weber</b>	Schafberg	1915	17. März 1993
Rosina <b>Haider</b>	Kleinnondorf	1907	3. April 1993
Rosina <b>Dornhackl</b>	Kleingöttfritz	1906	9. Mai 1993
Josef <b>Gruber</b>	Grafenschlag	1913	17. Juni 1993
Johann <b>Mayer</b>	Kleingöttfritz	1928	17. Juli 1993
Franz Emmerich <b>Waldhäusl</b>	Kaltenbrunn	1933	5. August 1993
Engelbert <b>Gaderer</b>	Langschlag	1923	14. August 1993
Johann <b>Schön</b>	Kaltenbrunn	1937	29. September 1993
Franz <b>Führer</b>	Grafenschlag	1917	27. Oktober 1993
Anna <b>Lichtenwallner</b>	Kleinnondorf	1918	29. Oktober 1993
Aloisia <b>Hafner</b>	Grafenschlag	1906	28. November 1993
Franz <b>Dornhackl</b>	Kleingöttfritz	1905	23. Dezember 1993
Johanna <b>Fischer</b>	Grafenschlag	1905	31. Dezember 1993

# Musikverein veranstaltete erstmalig Faschingsverbrennen in Grafenschlag

**Die Veranstaltungspalette im heurigen Fasching wurde durch unseren Musikverein ganz wesentlich bereichert, am Faschingsdienstag fand ein Faschingsverbrennen mit vorangehendem Umzug statt, das, trotz klirrender Winterkälte, zu einem vollen Erfolg wurde.**

Das Musikheim war der Sammelpunkt. Dort hielten bereits die Musiker und die stilvoll kostümierten Leichenträger, unter ihnen auch Vereinsobmann Altbürgermeister Rudolf Adensam, die Totenwache. Heidi Kinastberger hatte eine Faschingspuppe bereitgestellt, für welche Erich Lang den Sarg gezimmert hatte. Gastwirtin Elfriede Moser, berühmt wegen ihrer Schreib- und Zeichenkünste, hatte für den „Leichenwagen“ stimmungsvolle Sprüche geschrieben.

Die Musikkapelle eröffnete den „Leichenzug“. Für eine originelle Kostümierung hatte man sich viel einfallen lassen, so war etwa „Hauskomponist“ Erich Weber nur schwer erkennbar. Mit den originellsten Kostümen warteten freilich die „Marketenderinnen“ Josef und Matthias auf, sie hatten echte Mädchenschöpfe von einem Schweizer Fasnachtsumzug, mit denen sie im wahrsten Sinn des Wortes alle überragten. Familie Moser hatte diese Köpfe direkt aus der Schweiz besorgt.

Angeführt wurde die Musikkapelle vom „Vereinsarzt“ Dr. Martin Scheickl, der seine neue Rolle als Stabführer bravourös zu meistern mußte.

Beim Gemeindeamt wurde die erste Station gemacht. Bürgermeister Engelbert Heiderer und „Baudirektor“ Johann Sandler mußten der Übermacht der Faschingsnarren weichen und sich gefangennehmen lassen. Und dabei wurde auch schon das erste Gedicht vorgetragen. Robert Hafner verstand es großartig, den originellen Versen nötiges Gewicht zu verleihen. Deren beide Verfasserinnen hatten nichts ausgelassen und in jedem der Gedichte mit viel Humor Ereignisse und persönliche Charakterzüge der „Betroffenen“ aufs Korn genommen. Die Musikkapelle sorgte für die entsprechende musikalische Untermalung.

Vom Gemeindeamt war der Weg nicht weit zum Kaufhaus Heiderer und dann nahm man vor dem Gasthof Bauer Aufstellung, um in einem die dort benachbarten Gasthäuser, die Trafik und Bäckerei zu „besingen“. Überaus willkommen war dann eine Zwischenrast im Feuerwehrhaus, trotz Sonnen-

schein war es nämlich ziemlich kalt und hier gab es Gelegenheit, sich auch „innerlich“ aufzuwärmen. Letzte Station war dann vor dem Haus des Vereinsobmannes Adensam. Bereits vorher war die Feuerwehr mit ihrem Kommando „gewürdigt“ worden, nun waren das Kaufhaus Hochstöger und die Firma Adensam an der Reihe. Und dann wurden noch in Gedichtform die anderen Orte der Gemeinde mit ihren Persönlichkeiten vorgestellt.

Nun hatte aber wirklich die letzte Stunde für den Fasching geschlagen. Der Trauerzug bewegte sich wieder zurück zum Musikheim. Dort nahm Vizeobmann Franz Gretz in wohlgesetzten Worten Abschied vom Fasching und Helmut Gatterer blies ihm den letzten Zapfenstreich. Dann wurde der Fasching den Flammen übergeben.

Natürlich durfte der „Leichenschmaus“ nicht fehlen, im Musikheim war für das leibliche Wohl bestens gesorgt und wie es sich für Musiker gehört, fanden sich sehr bald einige Musikanten, die zur Unterhaltung aufspielten.

Unser Musikverein hat Ideenreichtum bewiesen und gezeigt, daß er eine gelungene Faschingsveranstaltung auf die Beine stellen kann. Das Interesse seitens der Bevölkerung war sehr groß und häufig wurde der Wunsch geäußert, daß es auch im nächsten Jahr eine ähnliche Veranstaltung geben möge.



## Gratulation zum Siebziger von Alt-Bgm. Rudolf Adensam

Unser vielfach verdienter Altbürgermeister Rudolf Adensam, der ja bekanntlich in voller Aktivität unserer Gemeindeblasmusik als Obmann vorsteht, vollendete am 9. März das 70. Lebensjahr. Das nahmen sowohl die Marktgemeinde, wie der Musikverein zum Anlaß, um herzlichst zu gratulieren.

Die Vertretung der Gemeinde wurde von Bgm. Engelbert Heiderer und GGR Josef Heiderer angeführt, mit den Musikern stellten sich auch das Kommando der Feuerwehr, Vertreter des öffentlichen Lebens und Freunde des Jubilars als Gratulanten ein.

**Möge unserem Altbürgermeister ein glücklicher Lebensabend in Gesundheit beschieden sein, damit er in fröhlicher Zufriedenheit all die Früchte seiner vielfachen segensvollen Tätigkeit ernten kann.**

## Grafenschlag bietet bald auch Eisstockschießen an

In naher Zukunft kann Grafenschlag mit einer neuen Attraktion für Freizeitsportler und Sportfreunde aufwarten. Im Rahmen des Union-Sportvereines hat sich eine Sektion für Eisstockschießen gebildet. Die Marktgemeinde Grafenschlag geht mit ihren Mitteln natürlich verantwortungsbewußt um. Das heißt, es wird nicht etwas bereitgestellt und dann auf Interessenten gewartet, sondern vielmehr erst gehandelt, gefördert, wenn ein entsprechender Interessentenkreis vorhanden ist. In diesem Sinne kam es in der jüngsten Gemeinderatssitzung vom 25. März zum Beschluß, eine doppelbahnige Asphalt-schießbahn zu errichten. Dem vorausgegangen ist die Gründungsversammlung der eigenen Sektion Eisstockschießen am 2. Februar. Etwa 25 Interessenten und zugleich neue Mitglieder waren anwesend. Die Mitgliederwerbung war und ist in vollem Gange, sodaß seit allem Anfang eine lebensfähige Sektion besteht. Zum Sektionsleiter wurde Ing. Reinhold BOCK gewählt, dem als Schriftführerin Franziska WEBER zur Seite steht.

In dieser Gründungsversammlung wurde auch gleich der Bau der Asphaltbahn, in entsprechender Zusammenarbeit mit der Gemeinde, beschlossen. Diese wird im Bereich des Fußballplatzes angelegt werden. Der Mitgliedsbeitrag konnte mit jährlich 50 Schilling äußerst gering gehalten werden, dazu kommt, daß in diesem auch gleich die Versicherung beinhaltet ist.

Die Weichen für eine erfolgreiche fröhliche „Eis-schießzukunft“ sind gestellt und die Asphaltbahn wird das sportliche Vergnügen von der Witterung unabhängig machen. Eisstockschießen soll nicht als Hochleistungssport betrieben werden, das gesellige Beisammensein steht im Mittelpunkt. In froher Runde seine Geschicklichkeit erproben und im freundschaftlichen Wettstreit messen, das ist der Grundgedanke.

Die Sektion Eisstockschießen würde sich über weitere Mitglieder freuen. Interessenten werden gerne von Sektionsleiter Ing. Bock, Franziska Weber und Norbert Löffl beraten und aufgenommen.

## Internationales Orgelfest Stift Zwettl

Wie alljährlich wollen wir auf das Internationale Orgelfest Stift Zwettl hinweisen, dessem künstlerische Leiterin bekanntlich seit seinem Bestehen Prof. Elisabeth Ullmann ist. Vom 18. Juni bis 31. Juli wird wiederum ein besonders hochwertiges Programm geboten.

Das Eröffnungskonzert am 18. Juni um 18 Uhr bestreiten Ludwig Güttler mit dem von ihm geleiteten Leipziger Bach-Collegium und Elisabeth Ullmann an der Orgel.

Traditionsgemäß gestalten heimische Künstler, die Zwettler Sängerknaben und die Organistin Gabriele Kramer-Webinger, den Festgottesdienst am 19. Juni um 10 Uhr.

## Neuer Vorstand

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Grafenschlag des Österreichischen Kameradschaftsbundes wurde ein neuer Vereinsvorstand gewählt.

Ortsverbandobmann

Johann Kainz, Grafenschlag

Obmannstellvertreter

Alois Schön, Kaltenbrunn

Kommandant

Franz Dornhackl, Kaltenbrunn

Kommandantstellvertreter

Alois Schön, Kaltenbrunn

Schriftführer

Wilhelm Stift, Kleingöttfritz

Schriftführerstellvertreter

Leopold Kellner, Kleinweißenbach

Kassier

Josef Bauer, Grafenschlag

Kassierstellvertreter

Alois Schön, Kaltenbrunn

Vorstandsmitglieder

Michael Krapfenbauer, Guttenberg

Franz Wagner, Bromberg

Franz Aigner, Kleingöttfritz

Josef Strasser, Schafberg

Ersatzmänner

Franz Zainzinger, Wielands

Rechnungsprüfer

Johann Wagner, Kaltenbrunn

Herbert Fichtinger, Langschlag

## Dorferneuerungsverein legt Arbeitsprogramm fest

**Für das heurige Jahr hat sich der Dorferneuerungsverein viel vorgenommen. In der jüngsten Vorstandssitzung am 23. März wurde das Arbeitsprogramm für 1994 festgelegt. Neben Aktivitäten im Hinblick auf Sport und Freizeitgestaltung kommt dem Projekt Neugestaltung des Marktplatzes besondere Bedeutung zu.**

Derzeit sind im Dorferneuerungsverein Grafenschlag 38 Familien vertreten, die meisten mit zwei Mitgliedern, das ergibt insgesamt etwa 60 Mitglieder. Geht man davon aus, daß der Dorferneuerungsverein Ideen für die Gesamtbevölkerung verwirklichen will, so wäre es notwendig und sinnvoll, wenn mehr Personen, bzw. Familien, ihr Interesse an der Dorferneuerung, an der Neugestaltung von Ortsbild und Gemeinschaftsleben, zeigen würden, und zwar in der Form des Beitritts zum Dorferneuerungsverein. Hat dieser eine breite Basis, so können die Vorschläge vieler Gemeindebürger verwirklicht werden und andererseits bedarf der Verein auch immer wieder der Unterstützung durch Mitgliedsbeiträge und Mitarbeit. Neue Mitglieder sind daher immer herzlich willkommen und sie mögen sich bei den Vorstandsmitgliedern unseres Dorferneuerungsvereines melden.

Selbstverständlich hat der Dorferneuerungsverein eine Vielzahl von Ideen, welche über das Planungsstadium noch nicht hinausgekommen sind. Dennoch gibt es viel „Herzeigbares“, was am 19. Juni in der Turnhalle der Volksschule Grafenschlag präsentiert werden soll. Dabei will sich der Dorferneuerungsverein vorstellen und ganz allgemein die Ideen der Dorferneuerung in Niederösterreich bekannt machen. Das soll einerseits ein Rechenschaftsbericht für Mitglieder und Gemeindebevölkerung sein und andererseits natürlich auch der Werbung neuer Mitglieder dienen.

Im Zusammenhang mit dieser Präsentation wurde auch eine schöne Zusammenarbeit mit der Schule gefunden. Bei der letzten Vorstandssitzung waren auch Dir. Seyfried und Lehrerin Apolt anwesend. Von der Erwägung ausgehend, daß die heutigen Kinder Jahre und Jahrzehnte mit dem neugestalteten Marktplatz leben müssen, hat man beschlossen, in der Schule die Ideen der Kinder auszuarbeiten. Das wird in der Form von Zeichnungen und Modellen geschehen. Überdies werden die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse eine Befragung der Anrainer des Marktplatzes durchführen und deren Ergebnisse auswerten. Die diesbezüglichen Zeichnungen und Modelle werden gleichfalls am 19. Juni präsentiert. Dazu ist die Bevölkerung jetzt schon sehr herzlich eingeladen, eine Schau, die jeder Gemeindebürger sehen mußte, geht es doch um unsere Zukunft und darum, wie sich unser Hauptort Grafenschlag künftig den Besuchern und Gästen präsentiert.

Die Anhebung des Fremdenverkehrs ist natürlich ein besonderes Anliegen, wobei wieder einmal in Erinnerung gerufen werden soll, daß eine verbesserte Infrastruktur in dieser Hinsicht, also ein vermehrtes Ange-

bot an Freizeiteinrichtungen, auch vermehrte Lebensqualität für die einheimische Bevölkerung bedeutet.

In Grafenschlag gibt es wohl ein Freibad, der große, stimmungsvolle Badeteich fehlt aber und würde auch zu einem Anziehungspunkt für Urlaubsgäste werden. Einige Standorte bieten sich an, doch gibt es Probleme mit staubfreier Zufahrt, Störung privater Ruheansprüche etc. Da aber auch der Gemeinderat das Projekt unterstützt, hofft man, bald die Standortfrage lösen und mit der Einrichtung beginnen zu können.

Wie an anderer Stelle berichtet wird, hat sich bei uns eine Sektion für Eisstockschießen gebildet. Auch seitens des Dorferneuerungsvereines wird die Schaffung zweier Asphaltbahnen im Bereich der Sportanlage sehr begrüßt, wird doch damit das Angebot an Freizeiteinrichtungen wiederum erweitert.

Auch an Kleinigkeiten muß man denken, so werden beim Kinderspielplatz beim Feuerwehrhaus Papierkörbe angebracht, die aus Holz angefertigt werden. Bleiben wir bei den Kindern. Georg Walter hat begonnen, Kinder zum Fotografieren anzuregen. Kinder sollen ihr Elternhaus, seine Umgebung, ganz einfach ihre alltägliche Erlebniswelt, in Bildern festhalten. Sozusagen „Grafenschlag mit Kinderaugen gesehen“ ist das Motto. Was dabei herauskommt, das wird gleichfalls am 19. Juni in unserer Volksschule präsentiert.

Gerade im Hinblick auf die Kinder und damit auf die Zukunft ist es wichtig, die Umwelt, soweit dies überhaupt noch möglich ist, sauber zu erhalten. Erfreulich ist, daß sich für das Projekt der Ökopunkte — Bauern werden dafür belohnt, daß sie wieder umweltfreundlicher wirtschaften, also z. B. nicht zuviel Kunstdünger streuen — einige Interessenten in unserer Gemeinde gefunden haben. Im Veranstaltungskalender wird der Vortrag am 8. April angekündigt, bei welchem es um Energiesparen im Haushalt geht. Zugleich wird das geplante Fernheizwerk auf Hackschnitzelbasis für Grafenschlag vorgestellt. Der Dorferneuerungsverein als Veranstalter hofft, damit allgemeinen Interessen in der Bevölkerung zu entsprechen und freut sich auf zahlreichen Besuch.

Ende September wird der Dorferneuerungsverein eine Fahrt in das Weinviertel unternehmen, in deren Rahmen Orte besucht werden sollen, in welchen die Dorferneuerung bereits abgeschlossen, bzw. in vollem Gange ist.

**Immer wieder gibt es Interessenten für Theaterbesuche in Wien, Linz oder St. Pölten, vor allem für Musical und Operette. Allein oder auch nur mit der eigenen Familie ist so eine Fahrt umständlich. Mag. Andrea Wagner, auf diesem Gebiet auch an den Schulen in Zwettl und Yspertal tätig, könnte nun derartige Theaterfahrten, z. B. auch als Abonnement von drei, vier Vorstellungen in einem Jahr, zusammenstellen. Interessenten mögen sich mit ihr in Verbindung setzen, wobei allerdings dann auch unbedingt zu den Terminen gefahren werden muß. Je mehr Personen daran Interesse haben, desto günstiger würde sich der Fahrpreis gestalten.**

# Terminvorschau — Frühjahr 1994

Der USC Grafenschlag lädt herzlich ein zur  
**ERÖFFNUNG** des **SPORTPLATZES** und der **KABINEN**  
am **29. Mai 1994**

Freitag, 27. Mai, nachmittags: Empfang der polnischen Gäste

Samstag, 28. Mai, 16 Uhr: Fußballspiel des USC Grafenschlag gegen die polnische Mannschaft  
abends Grillfest am Fußballplatz

Sonntag, 29. Mai, 14 Uhr: Feldmesse  
anschließend **ERÖFFNUNG** der Sportanlagen  
Turniere und Bewerbe

Die Gemeindeblasmusik  
Grafenschlag lädt herzlich  
ein zum traditionellen

## MÜTTERTAGS- KONZERT

am **Samstag, 7. Mai, 20 Uhr**  
im Saale **HOBEGGER**

am **Sonntag, 8. Mai** Begleitung  
der Mütter zum Gottesdienst mit  
Musik

## Spieltermine des USC Grafenschlag im Frühjahr 1994

### Meisterschaftsspiele

- Sonntag, 10. April, 15 Uhr: USC Grafenschlag — USC Großlobnitz  
Sonntag, 24. April, 15 Uhr: SU Rudmanns/Stift Zwettl — USC Grafenschlag  
Sonntag, 8. Mai, 16 Uhr: USC Oberstrahlbach — USC Grafenschlag  
Sonntag, 15. Mai, 16 Uhr: USC Etzen — USC Grafenschlag  
Sonntag, 22. Mai, 16 Uhr: USC Grafenschlag — USC Friedersbach  
Sonntag, 12. Juni, 16 Uhr: USC Grafenschlag — USV Traunstein  
Sonntag, 19. Juni, 16 Uhr: USC Grafenschlag — SC Zwickl, Zwettl

Die Spiele am **10. April, 22. Mai, sowie 12. und 19. Juni** finden auf dem Sportplatz  
in **GRAFENSCHLAG** statt.

### Freundschaftsspiele

- Sonntag, 20. März, 10 Uhr: SV Maiersch — USC Grafenschlag  
Sonntag, 27. März, 10 Uhr: SV Großmotten — USC Grafenschlag  
Samstag, 16. April, 15 Uhr: USC Grafenschlag — KSV Laimbach in Grafenschlag

Die Bevölkerung wird ersucht, am Sonntag, 1. Mai spätestens ab 7 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit die Häuser  
zu beflaggen

## ENERGIESPAREN IM EIGENEN HAUSHALT

sowie Informationen  
zum

## FERNHEIZWERK

Vortrag am

**8. April, 20 Uhr**  
im Gasthof **BAUER**

## „DORFERNEUERUNG IN WORT UND BILD“

Der Dorferneuerungsverein  
stellt sich am **Sonntag, dem 19.  
Juni 1994, ab 14 Uhr**, in der  
Turnhalle der **VOLKSSCHULE**  
**GRAFENSCHLAG** vor

Präsentation der Grundlagen-  
erhebung, Volksschüler gestal-  
ten den Marktplatz

**Medieninhaber:** Marktge-  
meinde Grafenschlag

**Für den Inhalt verantwort-  
lich:** Bgm. Engelbert Heide-  
rer

**Titelblatt:** Karl Moser

**Texte:** Othmar K. M. Zau-  
bek, Andreas Stiedl

**Layout:** Malek Druck  
GesmbH (Kurt Mistelbauer),  
3500 Krems an der Donau,  
Wiener Straße 127